

## NACHGEFRAGT

## Die Meldung:

Der Natischer Mathias Salzmann (37) hat es wieder gepackt: Nachdem er seit 2011 keine legendäre Volksabfahrt mehr gewonnen hatte, siegte er am Wochenende in Müren beim Internationalen Inferno-Rennen. Salzmann blieb nach 14,9 km vom Schilthorn nach Lauterbrunnen eine halbe Sekunde vor Ruedi Brawand aus Grindelwald.

Salzmann knüpft damit an seine Müren-Siege 2006 und 2007, die drei Erfolge bei der Belalp-Hexe und zwei Siege bei der Allalin-Abfahrt in Saas-Fee an. Das Inferno gilt als das längste und zusammen mit dem Arlberg-Kandahar-Rennen als das älteste Skirennen der Welt. Er ist Werkstattchef bei der Postgarage in Brig und zweifacher Vater.

Mathias Salzmann | Der Natischer gewinnt die längste Volksabfahrt der Welt. Er hat auch Ski von Patrick Küng

# «Es ist pickelhart»



«30 bis 40 Sekunden musst du anstossen». Der Natischer Inferno-Gewinner Mathias Salzmann. FOTO ZVG

## Mathias Salzmann, Sie haben sage und schreibe 1849 Gegnerinnen und Gegner bezwungen. Gratulation!

«Es hatte viele Hobbyfahrer, die doppelt so lange wie ich gebraucht haben. Im Gegensatz zur Belalp-Hexe wollen jedoch alle so schnell wie möglich ins Ziel kommen. Gewinnen aber können bloss zwanzig.»

## Der Rekord steht bei 13:20,53 Minuten, Sie kamen auf 13:24,97. Fuchst Sie das?

«Es wäre cool gewesen. Aber das kann man als Fahrer nicht beeinflussen, denn es hat nicht immer gleich viel Schnee, die Verhältnisse sind jedes Jahr anders. Auch die Tore sind nicht immer genau gleich gesteckt. Dieses Jahr hatte es oben einen Zentimeter Neuschnee auf der Strecke. 2006 gewann ich in 15 Minuten.»

## Die Entwicklung der Ski schritt doch voran, nicht?

«Das spielt keine Rolle. Ich habe mit demselben Ski wie 2006 gewonnen.»

## Kein Tourist fährt Abfahrt. Heisst das, Sie fahren einen Weltcupski?

«Sie sind mit 2,15 m tatsächlich so lang wie ein Rennski bei den Profis. Es handelt sich aber um ehemalige Weltcupski. Mein Siegerski ist mittlerweile 20-jährig. Ich habe aber auch zwei-, dreijährige.»

## Wer hatte Ihren Siegerski damals im Weltcup eigentlich gefahren?

«Das ist schwer zu sagen. Weil ich immer Salomon fahre, hatte ich viele Skier von Patrick Küng. Früher fuhr ja auch Beat Feuz teilweise Salomon.»

## Vielleicht hatte einer damit sogar einen Weltcupstieg errungen?

«Das glaube ich nicht. Aber ich weiss nicht, was mit dem Ski vorher passiert war.»

## Wie kommen Sie an diese Modelle?

«Man kann zu einem Sporthändler gehen. Ich selbst habe einen Bezug zur Firma und gehe zu den Serviceleuten von Salomon. Dort kann ich sie kaufen. Die Ski, die wir bekommen, sind vier, fünf Jahre alt. Die neuesten Modelle bekommt man nicht. Und die sind auch gar nicht auf Anhieb schnell, man muss sie zuerst einfahren, mehrmals wachsen, schleifen.»

## Was müssen Sie für ein solches Modell zahlen?

«Ein neues kostet gegen 1500 Franken, ich zahle dann noch rund 500 Franken.»

## Beim Inferno gibt es sogar Gegensteigungen und Flachstücke. Kommt Ihnen das entgegen?

«Verloren hatte ich ganz oben in zwei Gleitabschnitten. Da war ich in der Zwischenzeit mit sechs Sekunden Rückstand bloss 13. Dort oben haben die 100-kg-Brocken halt Vorteile (Red. Salzmann hat 80 kg). Doch das muss man halten können. Ein Teil ist besonders happig, da musst du 30 bis 40 Sekunden anstossen.»

## Wie bereiten Sie sich eigentlich auf ein solches Rennen vor?

«Zwei-, dreimal die Woche muss ich schon ran. Das Programm, eine Mischung zwischen Ausdauer und Kraft, ist streng. Denn 13 Minuten weitgehend in der Hocke zu fahren, ist pickelhart.»

## Das Inferno ist die weltlängste Volksabfahrt. Wie verspüren Sie das?

«Heute ist Dienstag und ich spüre die Müdigkeit immer noch. Das Rennen ist immer noch in meinen Beinen und im Rücken.»

## Liegt von Mittwoch bis Sonntag in Müren keine Party drin?

«Vor dem Rennen bin ich sehr seriös. In der Rennwoche verträgt es keinen Alkohol. Es gibt nebst der Abfahrt am Samstag ja auch noch die Kombination mit Riesenslalom und Langlauf. Ich logiere denn auch 15 Jahre immer im selben Hotel, weil es nahe am Zielgelände und beim Langlaufstart ist. Aber am Sonntagmorgen gehe ich vor 4.00 Uhr nicht ins Bett. Dann holen wir nach.»

## Weshalb gab es eigentlich keinen Skirennprofi Mathias Salzmann?

«Als Kind war ich immer JO-Rennen gefahren. Mit 15, 16 war ich in meinem Jahrgang schweizweit Zehnter, Fünftehnter, im Wallis Vierter, Fünfter. Da musste ich realistisch sein, dass das für die Weltspitze nicht reichen wird. Ich habe dann auf den Beruf gesetzt.»

## Sie mussten ganze zwölf Jahre auf den nächsten Sieg beim legendären Inferno warten. Weshalb das?

«Ich sage auch den jungen Fahrern, die noch nie ein Rennen gewonnen haben: «Es gewinnt nicht immer der Beste.» Wenn dein Tag kommt, dann gewinnst du. Also bleibt schön dran.»

Interview: Roman Lareida

## HC SIDERS

## Anspielzeit

Siders - Wiki-Münsingen:  
Mittwoch, 20.15 Uhr

## Gegner

Letztes Resultat: Valais-Chablais (h) 2:5  
Topskorer: Baumgarnter 33 (17/16).

## Personal-Report

Den ersten Platz hat Siders auf sicher, die Playoff-Vorbereitung läuft. Die Motivation muss hoch bleiben, erst recht vor eigenem Publikum.  
Letztes Resultat: Dübendorf (a) 1:2  
Topskorer: Abreu 31 (9/22).

Bearbeitung: bhp

## MySports League, Mittwoch

20.15 Valais-Chablais - Star Forward  
20.15 Huttwil - Chur Capricorns  
20.15 Siders - Wiki-Münsingen  
20.15 Dübendorf - Bülach  
20.15 Seewen - Basel-Kleinhüningen  
20.15 Thun - Düringen

1. Siders *	31	20	4	3	4	116:68	71
2. Huttwil *	31	18	4	1	8	129:96	63
3. Valais-Chablais *	31	19	1	0	11	126:86	59
4. Dübendorf *	31	17	2	2	10	110:82	57
5. Wiki-Münsingen *	31	15	4	1	11	113:97	54
6. Basel-Kleinhüningen *	31	15	2	3	11	98:88	52
7. Thun *	31	12	3	1	15	101:103	43
8. Seewen	31	10	2	5	14	97:111	39
9. Bülach	31	10	2	4	15	96:102	38
10. Düringen +	31	8	1	4	18	62:111	30
11. Star Forward +	31	8	1	2	20	62:130	28
12. Chur +	31	5	3	3	20	81:117	24

## EHC SAATAL

## Anspielzeit

EHC Saatal - Valais Chablais II,  
Mittwoch, 20.00 Uhr.

## Gegner

Wie Saatal hat auch Valais-Chablais auf die unbefriedigende Tabellensituation reagiert und Routiniers zurückgeholt. So etwa den auch im Oberwallis bestens bekannten Nicolas Gastaldo. Und es stellt sich die Frage: Wer kommt aus der MySports League?

Das letzte Spiel: Vallée de Joux (a) 4:2.  
Der Topskorer: Bastien Tacoz, 16 (11/5).

## Team-Report

«Jeder Sieg hilft, aber der Weg ist noch lang», ist sich Martin Zeruben bewusst. Aber wenn man sieht, von wo die Saaser gekommen sind, dann sieht die Situation doch schon wesentlich komfortabler aus. «Wenn man uns Ende November vorgeschlagen hätte, dass wir drei Runden vor Schluss den 10. Rang noch aus eigener Kraft erreichen können, hätte jeder von uns unterschrieben», so der Saaser Trainer. Was hat geholfen? «Es ist ein Mix von mehreren Faktoren. Das Mental-

training unter Jean-Pierre Bringen hat wichtige Impulse gesetzt, zudem haben uns die Rückkehrer in den entscheidenden Momenten die nötige Sicherheit gegeben. Und schliesslich tritt man natürlich mit einem ganz anderen Selbstvertrauen an, wenn man zwei, drei Spiele gewinnt», so Zeruben. Das Heimspiel gegen Valais-Chablais ist extrem wichtig. «Wir wissen, um was es geht», so der Saaser Trainer. Das letzte Spiel: Uni Neuenburg (h) 5:4.  
Der Topskorer: Steve Gnädinger 30 (10/20).

## Personal-Report

Die, die zuletzt gespielt haben, sollten alle da sein. Furrer litt zuletzt an einem grippalen Infekt, aber er spielen kann, wird kurzfristig entschieden.

Bearbeitung: alb

1. Lyss	23	19	0	1	3	109:46	58
2. Franches-Montagnes	23	19	0	1	3	106:48	58
3. Adelboden	23	12	3	2	6	80:55	44
4. Genf-Servette II	23	12	2	2	7	78:71	42
5. Burgdorf	23	12	1	3	7	86:66	41
6. St-Imier	23	10	4	0	9	64:69	38
7. Uni Neuenburg	23	10	3	0	10	69:62	36
8. Vallée de Joux	23	10	2	0	11	69:65	34
9. Yverdon	23	7	1	4	11	68:84	27
10. Saatal	23	6	1	3	13	66:101	23
11. Valais-Chablais II	22	5	2	3	12	56:96	22
12. Villars	24	5	3	1	15	76:104	22
13. Untereisen-Interlaken	23	5	1	3	14	62:85	20
14. Meyrin	23	3	3	3	14	64:101	18

## Biathlon | IBU-Cup in Lenzerheide

## Drei Gommerinnen holen Punkte

Beim IBU-Cup in Lenzerheide wurde nach dem Sprint vom Donnerstag am Samstag das Verfolgungsrennen ausgetragen. Von den Gommerinnen konnte vor allem Sabine di Lallo ein Schritt nach vorne machen. Di Lallo klassierte sich gleich hinter Selina Gasparin auf Rang 29 (drei Fehler), Flurina Volken liess zu viele Scheiben stehen (sieben Schiessfehler) und fiel auf Rang 36 zurück. Ladina Meier-Ruge ergatterte sich mit Rang 40 (drei Fehler) noch einen IBU-Cup-Punkt. **wb**



Schritt nach vorne.  
Sabine Di Lallo. FOTO ZVG

## LANGLAUF

## Oberwalliser an Surselva Marathon

Eine Woche nach dem aus Oberwalliser Sicht erfolgreichen 51. Rothenthurmer Volksskillauf fand in Sedrun mit dem Surselva Marathon bereits der vierte Lauf des diesjährigen Swiss Loppet statt. Dank der guten Schneelage konnte auch dieser Lauf auf der Originalstrecke durchgeführt werden. Gewonnen wurde das Rennen von Livio Corsin und Seraina Boner. Bester Oberwalliser war auf Rang 27 Matthias Imsand (8. M30), gefolgt von Klaus Schmidt als 51. (8. M50) und Gregor Zurbruggen als 103. (19. M40). Einzige Oberwalliserin war Catherine Wullschleger als 13. (1. F60). **wb**

## Crosslauf in Siders

In Siders (Pont Chablais) wurde der dritte Lauf der Walliser Cross-Tournee ausgetragen. Die Eiteläufer hatten acht Kilometer zu bewältigen. Manu Sassi (13 Etoiles, Sitten) blieb überlegen, der Dominator lief anderthalb Minuten vor Routinier Pierre-André Ramuz (Martinach) ins Ziel. Im Feld der Eiteläufer war kein Oberwalliser am Start. Bei den Frauen war Marjorie Berrut (St-Maurice) für die Bestzeit besorgt. In den Nachwuchs-Kategorien siegte aus Oberwalliser Sicht Tabea Blatter (Jugend A), auch Lynn Polinger und Andreas Ammann liefen in ihren Kategorien ganz nach vorne. **wb**

## SPORT AM TV

## SRF zwei

22.25 Sport aktuell

## MySports

19.25 Eishockey: SL  
Ajoie - Visp

## Teleclub Zoom

18.05 Cup. Viertelfinal  
Fiorentina - AS Roma  
20.35 Cup. Atalanta Bergamo - Juventus Turin

## RAI 1

20.30 Cup. Atalanta Bergamo - Juventus Turin